

# Erster Konzertabend

Mittwoch, 2. Oktober 1991, 19.30 Uhr

## Georgisches Staatliches Streichquartett

Konstantin Wardeli, Violine  
Tamaz Batiaschwili, Violine  
Nodar Shvania, Viola  
Otar Tschubinischwili, Cello

## Elisso Bolkwadze, Klavier

Franz Schubert  
(1797-1828)

Quartettsatz in c-Moll, op. posth., D 703  
Allegro assai

Dimitri Schostakowitsch  
(1906-1975)

Quartett Nr. 3 in F-Dur, op. 73  
Allegretto  
Moderato con moto  
Allegro non troppo  
Adagio  
Moderato

## PAUSE

César Franck  
(1822-1890)

Klavierquintett in f-Moll  
Molto moderato quasi lento - Allegro  
Lento, con molto sentimento  
Allegro non troppo, ma con fuoco

# Programmänderung

Mittwoch, 2. Oktober 1991, 19.30 Uhr

Das Georgische Staatliche Streichquartett spielt anstatt des Quartettes Nr. 3 in F-Dur, op. 73 von Dimitri Schostakowitsch

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975) Quartett Nr. 2 in A-Dur, op. 68  
Moderato con moto  
Rezitativ und Romanze  
Walzer - Allegro  
Thema mit Variationen

Das zweite Streichquartett, komponiert im Jahre 1944, läßt, im Gegensatz zu dem erwähnten symphonischen Werk, keinen Niederschlag der für Schostakowitsch ja auch persönlich schweren Zeiten erkennen. Am Kammermusikschaffen des späteren Beethoven orientiert, bleibt es der klassischen viersätzigen Form treu. Der erste Satz in Sonatenform wird als Ouvertüre bezeichnet, der zweite greift auf die alte Tradition des Instrumentenrezitativs (für Solovioline) zurück, das als Mittelteil eine Romanze mit Walzercharakter einschließt. Der Walzer tritt im dritten Satz dann auch im Titel auf. Der letzte Satz endlich ist eine Passacaglia, eine Form, auf die der Komponist auch in späteren Werken zurückgegriffen hat. Insgesamt verwendet die gesamte Thematik des Werkes Elemente der russischen Volksmusik.